



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1919

549 (27.11.1919) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-188635](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-188635)

Auch die badische und südwestdeutsche Industrie ist fast ausschließlich auf den Export angewiesen und würde daher eine dauernde Lahmung der deutschen Seeschifffahrt von den unheilvollsten Folgen für die Industrie und das gesamte Wirtschaftsleben Badens und Südwestdeutschlands begleitet sein.

Der Verband Südwestdeutscher Industrieller bittet die Reichsregierung daher, die auf eine wirtschaftliche Eröffnung Deutschlands hingzielenden Forderungen unserer Feinde zurückzuweisen.

Amerika und der Lebensvertrag.

Washington, 26. Novbr. (Eig. Drahtber., indirekt.) Präsident Wilson wird am kommenden Samstag mit Senator Hitchcock, dem Führer der Vertragsfreunde, eine Unterredung haben. In politischen Kreisen Washingtons glaubt man allgemein, daß sich der Senat bis zum nächsten Montag, den 1. Dezember, dem Tage seines Wiederzusammentritts bemühen werde, ohne weiteren Verzug zu einer Lösung zu gelangen.

Die Kandidaten für den Präsidentschaftsposten.

Washington, 26. Novbr. (Eig. Drahtber., indirekt.) Senator Warren H. Harding von Ohio ermächtigte die „Chicago Tribune“ zu der Mitteilung, daß er die Kandidatur zum Präsidentschaftsposten angenommen habe. Harding ist Republikaner und war Gouverneur von Ohio. Er kandidierte bereits im Jahre 1910, wurde aber überstimmt. 1915 wurde er Senator und arbeitete mit Erfolg für die Republikaner.

D'Annunzio.

Milano, 26. Nov. (Eig. Drahtber., ind.) Der „Secolo“ meldet, daß Admiral Rizzo wahrscheinlich zurücktreten wird. Die Erklärung dafür dürfte in der Forderung d'Annunzios in Zara und in der Abhängigkeit durch die Regierung zu suchen sein. Andererseits glaubt der „Popolo d'Italia“ zu wissen, daß die Nachricht von seiner Demission unbegründet sei. Die Frage der Demission Rizzos und die allgemeinen Folgen der Landung d'Annunzios in Zara seien nach Gegenstand der Prüfung des Ministerrats. Einem Korrespondenten des „Daily Express“ äußerte sich d'Annunzio folgendermaßen: Ich könnte, wenn ich wollte, an der Spitze eines Heeres von 600.000 Mann gegen Rom marschieren und ich werde es tun, wenn ich es für gut finde.

London, 26. Nov. (Eig. Drahtber., ind.) Die „Evening News“ veröffentlichte eine Unterredung eines Berichterstatters mit d'Annunzio. Dieser sagte u. a.: Wir, d. h. meine Freiwilligen, werden die Städte besetzen, die uns durch den Londoner Geheimvertrag zugesprochen wurden. Ich bin der Ansicht, daß diese Städte von großer Bedeutung für unser Vaterland sind. Ich werde auch alles tun, was in meinen Kräften steht, um Montenegro zu befreien und zwar einfach deshalb, weil ich überschwemmt werde mit Boschoffen, in denen Montenegro in Cetinje oder in Frankreich mich beschwören, doch so bald als möglich zu intervenieren. Es ist in gut unterrichteten Kreisen bekannt, daß die Serben im Besitz der Montenegro seiner Nationalität zu berauben. Ich werde die Städte einnehmen und mich festsetzen, wie ich mich in Flume festgesetzt habe, und man wird uns nur mit Waffengewalt vertreiben können.

Demission Tittons.

Rom, 26. Nov. (WB.) Die vom Minister des Äußern Tittoni angelegte Demission wurde angenommen und Senator Scelajolo zu seinem Nachfolger ernannt.

Die Unruhen in Ägypten.

Kairo, 26. Nov. (WB.) Das ägyptische Nationalkomitee hat an die „Humanität“ ein Telegramm geschickt, in dem es gegen das Vorgehen der englischen Truppen gegen die friedliche Bewegung des ägyptischen Volkes zur Erlangung seiner Unabhängigkeit protestiert. Seit neun Monaten sieht das Blut des ägyptischen Volkes, werden Ägypten deportiert oder ins Gefängnis geworfen. Das Elend breitet sich über das ganze Land, aber trotzdem sehen die Ägypter in dem Kampf um ihre Unabhängigkeit fort. Es ist die Forderung des Marabouts Ali und die zur Zeit bestehende Antimonarchie. Das Komitee fordert den Rückzug der englischen Truppen und seine gefällige Sache zu vereinbaren. Der Präsident der ägyptischen Präsidentenkommission richtete ein Telegramm an den Präsidenten Wilson, in dem er sagt, die Ägypter seien Gegenstand harter Behandlung seitens der englischen Behörden. Alles verzieht den letzten Entschluß des ägyptischen Volkes, die britische Beherrschung niemals anzunehmen. Er beschwört Wilson, das ägyptische Volk zu unterstützen.

Die Lage in Rußland.

o. s. Es ist nicht ganz leicht, von den Vorgängen in Rußland — dem Zusammenbruch des Bernadischen Unternehmens, der leider Tausende und Abertausende deutscher Soldaten in Mitleidenschaft zog — ein klares Bild zu gewinnen. Die Erzählungen der Flüchtlinge, die Hals über Kopf nur um das nackte Leben zu retten, das Land verlassen haben, vermögen es nicht zu vermitteln. Direkte Nachrichten fehlen seit ein paar Tagen völlig. Was bleibt, sind vielfach einander widersprechende, teils aus Freude an der Sensation, zum Teil auch in bewußter Tendenz gefärbte Meldungen der ostentativsten Presse, die auf Unwegen über den einen oder anderen neutralen Weg hier eintreffen. Von vertrauenswürdigster Seite geht uns eine Schilderung zu, die stellenweise vielleicht schon durch die Ereignisse überholt, die großen Linien uns doch richtig zu zeichnen scheint. Hier ist sie:

Oberst Bernadski hat sich bekanntlich mit allen seinen Truppen General Eberhard unterstellt. Da der General im Einverständnis mit der deutschen Reichsregierung handelt und in direkter Verbindung mit dem der Militärkommission zum Kommandierten deutschen Admiral Hopmann steht, wird, was die Rückführung Rußlands angeht, der Wille der Entente endgültig durchgesetzt werden: alle Truppen der Westarmee werden das Land verlassen. Zur Zeit freilich finden noch die heftigsten Kämpfe mit den Letten statt, und diese Kämpfe erschweren und verzögern die Entfernung der deutschen Truppen. Dem hat auch die Militärkommission sich nicht verschlossen und für die Rückbeförderung einen längeren Termin, man spricht von 2½ Monaten, bewilligt. Da Mittau von den Letten bombardiert wird und überall in den geräumten Gebieten sich schon bewaffnete lettische Banden zeigen, die Bevölkerung terrorisierend und von neuem Zustände heraufbeschwörend, die mehr und mehr an die bolschewistische Schreckensherrschaft aus dem Anfang des Jahres 1918 erinnern, so ergiebt sich wieder zur deutschen Grenze ein Strom von Flüchtlingen. Der Stab der Westarmee hat Mittau verlassen, um seine Quartiere etwas weiter im Rücken aufzuziehen und der Generalrat der West-

armee (oder, wie er auch fälschlicherweise genannt wurde, „Westregierung“) befindet sich in Auflösung.

Angehörige der Westarmee behaupten kategorisch, daß die plötzliche und unerwartete Verstärkung der lettischen Truppen auf die Aufnahme von Bolschewistenformationen in die lettische Armee zurückzuführen sei und daß die Gefangennahme von Bolschewisten diese Vermutung bestätige. Recht merkwürdig erscheint allerdings die Tatsache, daß die Kämpfe, trotzdem General Eberhard das Oberkommando über alle Verbände übernommen und sich bereit erklärt hat, die Forderung der Entente zu erfüllen, noch fortbauern. Ein Offizier der Westarmee gab daher folgende Erklärung: „Die Engländer können wohl auch mit den Letten, bei denen jetzt das bolschewistische Element vorberichtet, nicht fertig werden.“ Wie dem auch sei, eines sieht fest, daß dem unalliierten und vielgeprüften Baltentum nach dem Rückzuge der Westarmee erneut die schwersten Prüfungen bevorstehen.

Um sich die Stimmungen im lettischen Volk, in dessen Händen sich voraussichtlich bald ganz Kurland und Südbaltland befinden werden, zu vergegenwärtigen, seien die hauptsächlichsten politischen Strömungen, die es durchziehen, hier kurz skizziert.

Die vorwiegend nationalistische Uimanni-Regierung — „Letland den Letten“ — hat wohl bald ausgespielt, da Rember, ein Mitglied des Volkstages und Führer der radikalen Sozialisten in Riga, das Ruder immer mehr in die Hand bekommt. Unter seiner Führung wird es den Engländern kaum gelingen, den von den lettischen Sozialdemokraten so erwünschten Frieden mit den Bolschewisten zu hinterreiben, und mit dem Abbau der Front werden die Wogen des Bolschewismus nur allzubald die Gebiete Lettlands überfluten. Deutschland wird sich dann vorsehen müssen, um nach dem Kreislauf der Ereignisse bei Zeiten einen Damm und zwar diesmal hart an seiner Ostgrenze zu errichten.

Die dritte Strömung im lettischen Volk, die den Großteil der rechten Parteien sowie die Kleingrundbesitzer erfährt, ist die russenfreundliche. Der Eintritt dieser Letten in die russischen Formationen und das Verhalten der Landbevölkerung zum lettischen Rubei, dem sie sogar die Macht der nicht anerkannten Westregierung anfangs vorzogen, hat bewiesen, daß der Glaube an die Existenzmöglichkeit des lettischen Staates, ohne dessen Häfen ein wiedererstandenes Großrußland nicht bestehen kann, doch nicht sonderlich fest ist. So gar ein lettischer Ministergehilfe hat schon im Januar dieses Jahres, nach dem ersten Flusto der Uimanni-Regierung, seiner Heimat den Rücken gekehrt und sich zu Demitri begeben, wo er auch augenblicklich als Offizier in dessen Stabe tätig ist. Nach Abzug der Westarmee ist leider zu befürchten, daß die im Lande gebliebenen Letten dieser Gruppe von ihren chauvinistischen Landesleuten die schärfsten Repressalien zu erwarten haben.

Deutsche Hilfe für das hungernde Deutschösterreich.

Berlin, 27. Nov. (Von unserem Berliner Büro.) Die Nationalversammlung wird sich heute mit der Hilfe für Deutschösterreich befassen. Von den Abgeordneten aller Parteien, mit Ausnahme natürlich der Unabhängigen, ist folgender Antrag eingereicht worden:

Die Nationalversammlung wolle beschließen: Angesichts der Hungersnot in Deutsch-Österreich ersucht die deutsche verfassunggebende Nationalversammlung die Reichsregierung trotz der Notlage in Deutschland

1. den Deutsch-Österreichern, insbesondere der Stadt Wien mit Recht auszuweichen, damit der Hunger nach Brot durch deutsche Hilfe gelindert wird. Zu diesem Zwecke wäre die für die Reichsregierung festgesetzte Wehrzeit für vier Wochen um je insgesamt 200 Gramm, also wöchentlich von 1750 auf 1700 Gramm zu kürzen.
2. Eine private Hilfsaktion zu Gunsten der Hungernden in Deutsch-Österreich unverzüglich ins Werk zu setzen.

Sowohl der gemeinsame Antrag der Parteien, Inzwischen hat das Reichskabinett bereits eine umfassende Hilfsaktion für Wien beschlossen. Es sollen im Sinne dieses Antrages für den Monat Dezember von jeder Brotkarte in Deutschland 20 Gramm weniger ausgegeben werden und die gesamte Erparnis — es kommen rund 40 Millionen Marktergebnis, also Brotkartenerparnis in Betracht — um 2 Millionen Marktergebnis in der Woche für den Wienern zur Verfügung gestellt werden.

Die innere Krise.

Beginnende Klärung.

Berlin, 27. Novbr. (Von unserem Berliner Büro.) Die politische Lage beginnt sich leise zu entwirren. Die Verdunkelung war ausgegangen vom Betriebsrätegesetz. In dieser Beziehung sind wir zwar noch nicht über den Berg vorab ist nur ein Aufschub ermöglicht worden. Aber es scheint doch, daß dieser Aufschub genügt wird, um die Dinge, die hart daran waren, gebrochen zu werden, zu biegen. Die Kompromißvorschlüsse der Demokraten liegen in authentischem Wortlaut der Öffentlichkeit noch nicht vor. Immerhin weiß man, in welcher Richtung sie sich ungefähr bewegen. Die Zahl der Arbeiter und Angestellten wäre heraufzusetzen, jedoch nur für die ganz großen Betriebe die Einschätzung in die Bilanz in Betracht käme. Und der Reichswirtschaftsrat müßte das Recht erhalten, Ausnahmen zu statuieren, wo die Natur der Unternehmungen aus wirtschaftlichen, staatlichen und politischen Gründen die Geheimhaltung gebietet. Vielleicht wären auch noch die Materien zu beschränken, mit denen die durch Arbeiterbeihilfe zu erweiternden Aufsichtsräte sich zu befassen hätten. Auch so wird das Betriebsrätegesetz vielen nicht gefallen. Uns gefällt es auch nicht. Restlos gestellt es überhaupt keiner Partei, weil es für jede Opfer bedeutet, selbst für die Mehrheitssozialdemokratie, die unter dem Druck der unabhängigen Konkurrenz steht, die schon jetzt unermüßlich verschärft; die Massenbewußte Arbeiterklasse würde von ihm sich nicht täuschen lassen.

Berlin, 27. Novbr. (Von unserem Berliner Büro.) Die interfraktionellen Verhandlungen über das Betriebsrätekompromiß haben gestern bereits zu einer Einigung über den Paragr. 34 (Beteiligung an den Aufsichtsratsfunktionen) geführt, dagegen noch nicht über die Bilanz-einsicht (Paragr. 35). Die Besprechungen sollen heute fortgesetzt werden. Hier und da kommt noch die Befürchtung zum Ausdruck, daß die Einigung scheitern könnte. Die Germania — und das scheint uns wesentlich — teilt diese Befürchtung nicht. Sie schreibt: Wenn auch über die Einzelheiten noch verhandelt wird, so darf man doch sagen, daß in grundsätzlicher Beziehung eine Einigung zwischen den drei Mehrheitsparteien zustande gekommen ist, daß die Gefahr für die Vorgabe und damit auch die Gefahr einer etwaigen Krise im Reichskabinett in diesem Augenblick schon behoben ist.

Die Heuchelei der Radikalen.

Auf die Heuchelei der Revolutionsparteien, die selbst durch Gewalt ans Ruder gekommen sind, aber ein fürchterliches Geschrei erheben, wenn von der Gegenpartei nur der Schein von Gewalt droht, die, wie in München geschehen, anständigen die Rufe würden sprechen, wenn noch einmal eine nationale

und monarchische Kundgebung dasselbe Recht auf die Straße beansprucht, das die radikalen Parteien für sich in Anspruch nehmen, auf diese höchst unsympathische Heuchelei haben wir gestern hingewiesen. In trefflichen Worten hat sie neuerdings auch der Abg. Dr. Friedberg in der preussischen Landesversammlung geäußert:

„Solange man an der eigentümlichen Dogmatik auf der äußersten Linken festhält, daß es Ihnen (den Unabhängigen) und Ihren Anhängern erlaubt ist, mit Waffengewalt Ihre Theorien durchzusetzen, und daß jeder, der dem Gewalt entgegensteht, ein Bluthund ist, ist überhaupt keine Verständigung möglich. Es ist ja in allen revolutionären Bewegungen so gewesen, daß diejenigen, welche die Anareten waren und ihr eigenes Regiment an die Stelle eines anderen Regiments setzen wollten, immer die ungeschickten Engel gewesen sind, während diejenigen, die sich gegen den Gewalttat verteidigten, als blutige Unterdrücker hingestellt werden. Das ist eine alte Erfahrung; aber so ist es immer wie sie von jener Seite befaßt wird, und mit einer solchen Unverfrorenheit, das ist, glaube ich, noch nie herabgekommen wie gerade jetzt. Die Herren besetzen Bahnhöfe, Telegraphenämter, Posten, öffentliche Gebäude — das halten sie für ihr gutes Recht — werden die Funktionen der Regierung hinaus, und wenn dann die sogenannten Roskardes anrücken, dann ist das die schrecklichste Gemeinheit, Feigheit und das fürchterlichste Verbrechen, das jemals an deutschen Volk und in besonders an der deutschen Arbeiterklasse begangen worden ist.“

Es ist schließlich dieser Beweisführung nichts entgegenzustellen. Es herrscht eben unter dem Namen der Demokratie, unter dem Namen demokratischer Gleichheit die Gewalt. Es gibt kenntnisreiche Historiker und Politiker, die behaupten, nach aller geschichtlichen Erfahrung sei dieser Zustand wesentlich mit aller Demokratie verträglich. Die entsetzlichen Idealtaten des demokratischen Gedankens aber sagen, das komme daher, weil wir noch immer nicht die eigentliche und wahre Demokratie hätten. . . . Wir untererleiden möchten bemerken, Demokratie kann gar nichts anderes als Kampf um die Macht und also Gewalt oder ständige Gewaltdrohung sein. Denn in der Demokratie wandert — wie wir schon einmal dargelegt haben — die Staatsmacht ruhelos hin und her. Die Mehrheit hält sie und beutet sie für sich aus. Die mehr oder minder vergewaltigte Minderheit sucht durch allerlei diplomatische oder agitatorische Kunst die Mehrheit zu werden und ihrerseits die Macht an sich zu reißen. Dieser Zustand ist dauernd in jeder Demokratie, nur daß er einmal akuter, dann wieder sanftere Formen annimmt. Und dauernd in der Demokratie ist auch das heuchlerische Gelächern der Mehrheit über die Ausbeutung der Gegner, die sich nicht fügen wollen. Wer die Demokratie will, wer also das Staatsleben auflöst in einen end- und ruhelosen Kampf der Volksmassen um die Ausbeutung der Staatsmacht für Klassen- oder Parteizwecke, ohne eine Macht des Beherrschens und des Ausleichens zu setzen, wie sie die konstitutionelle Monarchie darstellte, der sollte unruhig mit der Faust drohen, wie es in München geschehen ist. Diese Faust schlägt immerhin eine klare Schattenseite und nicht die notwendige und selbstverständliche letzte Konsequenz aus dem demokratischen System. Aber er sollte dann wenigstens die moralische Entrüstung über die mehr oder minder turbanförmigen Kundgebungen der Gegenparteien lassen. Wir untererleiden besagen und verurteilen die Gewaltthaten der Revolution nicht minder wie die der Revolution, weil wir eine andere und wie wir glauben, höhere Auffassung vom Staat als der organischen Lebensgemeinschaft aller Volksmassen haben, als die Demokratie, auch die heutige deutsche Demokratie, die ja durchaus auf den Ideen der französischen Revolution ruht. Und wir hoffen, daß der Gang unserer Geschichte der sein wird, daß wir diese Ideen, von denen auch die deutsche Demokratie ohne alle Originalität zehrt, überwinden und eine Staatsform wirkllicher politischer und sozialer Gerechtigkeit eigenschöpferisch finden.

Deutsches Reich.

Protest der deutsch-demokratischen Partei gegen die antisemitische Hege.

München, 27. Nov. (Eig. Drahtber.) Der Kreisverband München der Deutschdemokratischen Partei nimmt in seiner gestrigen Mitgliederversammlung nachstehender, vom Reichstagen der Landespartei Dr. Homann vorgelegenen Anschlußung einmütig zu:

„Der Kreisverband München der Deutschdemokratischen Partei wendet sich mit Entrüstung gegen die unerbittlichen antisemitischen Beschimpfungen und Verhöhnungen ungeschickter Parteigänger gegenüber der Deutschdemokratischen Partei. Die demokratische Partei schließt die unerschütterlichen, in der Verfassung festgelegten Rechte aller Staatsbürger gleichmäßig aus dem politischen und nationalen Leben und wendet sich deshalb mit aller Entschiedenheit gegen jegliche, eines Kulturvolkes unwürdige Verhöhnung einzelner Klassen oder Konfessionen gegenwärtig. Sie tritt für den Schutz des einzelnen Staatsbürgers gegen jede Unbill und Ungerechtigkeit ein. Die demokratische Partei wird in ihrer Politik ausschließlich geleitet von dem Interesse des deutschen Volkes. Sie sieht ihre Hauptaufgabe in der nationalen Erziehung des Volkes und bekämpft darum jeglichen unheimlichen und zersetzenden Geist, von welcher Seite er auch kommen möge.“

Mit großer Mehrheit wurde ferner ein Antrag des Parteimitgliedes Staatsrat Weich angenommen, die Partei müsse in schärfster Weise gegen die antisemitische, eines freien Volkes unwürdige antisemitische Hege Stellung nehmen. Der Antrag soll dem demnächst in Leipzig stattfindenden Parteitag zugestellt werden.

Die antisemitische Agitation scheint übrigens bereits auch vom Ausland her wirken zu wollen, oder aus dem Ausland gemittelt zu haben. Es wird hier hingewiesen auf einen Artikel des ehemaligen belgischen Generalkonsuls in Berlin, Baron Bayens in der „Revue des deux Mondes“ und es wird die Forderung erhoben, die angegriffenen Kreise sollten zu folgender Behauptung Stellung nehmen, die, wenn sie unabweisbar bliebe, der antisemitischen Agitation nur Wasser auf die Mühlen liefern würde:

Der Sozialismus ist zwar niedergeworfen, aber nicht abgemindert die Ursache seines Wählens hat nur in der Zusammenhängigkeit der Leitung bestanden: die Kommunisten sind nicht gleichzeitig abgeworfen, jedoch man hat der Reihe nach unterdrücken konnte. Der Sozialismus bliebe deshalb noch die vor eine unheilvolle Gefahr. Seine Ärsen und einschüßlichsten Anhänger in dem französischen Großstadtkreis zu suchen, besonders in Berlin, wo die jüdische Finanz und Justiz schon seit dem zweiten Reichsjahr häufig zur Rebellion getrieben und Frieden gestört habe. Diese Kreise sind heute nichts anderes, als der sozialistische Generalstab, und als solcher von der Reaktion mit Pogromen und Repressalien jeder Art bedroht.

Der Kaiserprozeß.

Berlin, 27. Nov. (Von unj. Berliner Büro.) Die englische Regierung erwartet, daß der Prozeß gegen den Kaiser in Neujaahr in London beginnen wird. Der politische Korrespondent der „Daily Mail“ vertritt, daß alle dazu notwendigen Vorbereitungen getroffen seien. Die Auslieferung könne erst nach der formellen Ratifizierung des Friedensvertrages von den Alliierten verlangt werden. Man erwartet, daß die Ratifizierung innerhalb einiger Wochen stattfinden wird. Danach würde ohne Zweifel das Ersuchen um Auslieferung an die niederländische Regierung gerichtet werden. Man glaubt, daß diesem Ersuchen nachgegeben werde. Für das dem Kaiser gegenüber angenommene Strafmäß ist keine Grenze festgesetzt. Es sei keine Beschränkung vorgezogen, bis die Todesstrafe ausreichte.

Handel und Industrie.

„Bedingter Generalpardon“.

Man schreibt uns: Den Erlaß eines bedingten Generalpardon im Anschluß an das Steuerfluchtgesetz hat der Vermögensschutz-Verein v. V. Nürnberg durch eine Eingabe an die Nationalversammlung, das Reichsfinanzministerium und die Finanzminister der deutschen Bundesstaaten, erbeten. Zur Begründung wird u. a. angeführt: Seit Erlaß des letzten Generalpardon vom 31. Dezember 1913 ist eine außerordentliche Umwälzung auf dem finanziellen Gebiete erfolgt. Die Preissteigerungen in allen Bedarfsartikeln führten dazu, daß Beträge, welche früher als Kapitalwerte betrachtet, heute nur noch als Notopfennige angesehen werden. Während vor dem Kriege eine Barreserve von einigen hundert Mark für den täglichen Bedarf ausreichte, gewährt heute oftmals noch nicht einmal der zehnfache Betrag die entsprechende Garantie hierfür. Demzufolge sind die derzeitigen Verhältnisse entstanden, daß ein großer Prozentsatz des deutschen Volkes die kleinen Zinserträge von kleinen Sparvermögen nicht oder nicht voll zur steuerlichen Annahmehilfe brachte. Während nun die Erfassung der Notentwässerung nicht möglich ist, werden durch das Steuerfluchtgesetz vom 24. Oktober 1919 besonders diese kleinen und mittleren Sparer sehr schwer betroffen, so daß ihr Sparsinn gleichsam bestrahlt wird. Dies hat zur weiteren Folge, daß dieselben, sowohl Staatspapiere, wie auch andere Wertpapiere verkaufen oder nicht mehr kaufen, Noten hamstern und lieber auf Zinsen verzichten. Der Verkaufsandrang an den verschiedenen Börsen Deutschlands bestätigt dies. Dem kleinen Sparer und Rentner wird der Besitz an Wertpapieren geradezu verweigert. Durch Erlaß eines Generalpardon sollte man hier entgegenkommen, damit wenigstens die Differenz zwischen den versteuerten und un versteuerten Beträgen nicht völlig weggesteuert wird. Da aber der Erlaß eines allgemeinen Generalpardon auch denjenigen Kreisen zugute kommen würde, welche durch das Kriegsgewinnsteuer- bzw. Zwangssteuerrecht stärker zur Versteuerung herangezogen werden sollen, so empfiehlt sich der Erlaß eines bedingten Generalpardon dergestalt, daß alle diejenigen, welche den Nachweis führen, daß sie die Beträge, welche sie bisher nicht versteuert, schon vor dem 1. Januar 1919 besessen haben oder inzwischen durch Erbschaft, Verkauf von Grundstücken, Waren, Patenten und anderen Rechten oder durch Ersparnisse bis zur Hälfte des Einkommens erzielt haben, ein Generalpardon in der Weise gewährt wird, daß sie für die bisher nicht angezahlten Beträge zur die Steuern bis zum 1. Juli 1918 nachzahlen brauchen. Durch den Erlaß eines in dieser Weise bedingten Generalpardon würden die erzielten Kriegsgewinne trotzdem erzielt werden können und der Reichskasse würden durch die äußerst zahlreichen Anmeldekassen von Vermögensmehrungen, wenn auch in kleineren Einzelbeträgen viel mehr Steuern zufließen wie ohne Erlaß eines bedingten Generalpardon.

Höchstmaß für Erpreßkündigungen. Die während der Dauer der Verleumdung für Erpreßkündigungen festgesetzte Höchstmaßgrenze wird vom 1. Dezember 1919 ab aufgehoben.

Fälligkeit der Militär-Renten am 28. November. Die Empfänger von Militär-Berufungsentscheidungen werden daran erinnert, daß die Auszahlung ihrer Bezüge bei den Postämtern am 28. November stattfindet. Zur Vermeidung von Verzögerungen ist es nötig, daß die Bezüge pünktlich am Fälligkeitstage abgehoben werden. Empfänger, die am Fälligkeitstage verhindert sind, werden dringend ersucht, die Bezüge noch im Fälligkeitstage abzuheben. Nach der Ausstellung in die Wohnung gemeldet, so ist ein vorheriger Antrag an die Postämter, bei der die Bezüge nicht abgeholt wurden, zu richten. Weiterhin gibt das Postamt an, das auch Näheres über das Verfahren und die Zeit der Bezahlung mitteilt.

Anteilsübertragung. Frau Dr. Beinhart wurde in der gestrigen Sitzung des Schöffengerichts durch Herrn Oberstaatsanwalt Schmidt als Gerichtstreiberin bestellt und übernahm dann sofort die Dienste des Mannes.

Die Todliche Epidemiedurchfallkrankheit bedauert es lebhaft, daß infolge von Schwierigkeiten in der Herstellung zur Zeit keine Traubeneisenerhaltungs- und viele hiesiger eingeleiteten Beihilfen vorläufig nicht auszuführen werden können. Es wird alles versucht, der vorhandenen Schwierigkeiten Herr zu werden und es besteht begründete Aussicht, daß noch im Laufe des Monats Dezember Traubeneisenerhaltungs- und viele hiesiger eingeleiteten Beihilfen wieder zu haben sind.

Über das Deutschum in der Schweiz. Herr Hans Wenzler, der Verfasser des bekannten Buches „Der Junge Mann“, am Freitag, den 28. November, in der „Harmonie“, D. 2. 67, einen Vortrag halten. Der bekannte Schriftsteller ist schon seine Zeit in der Schweiz und ist deutscher Schriftsteller in der Schweiz. Auch in der Schweiz hat französische Literatur mit aller Macht einzuwirken und auch allen deutschen Kulturkreise sein. Gerade in der Schweiz. Deshalb dürfen die Hoffnungen des Vortragenden von allgemeinem Interesse sein.

Vergnügungen.

Reise nach Kambodja. Zu den besten heimischen Komikern zählt man wohl Herr J. J. Jordan. Er hat es verstanden, sich nicht an den Vorlesungen der Komiker zu beteiligen. In Kambodja seiner Größe hat ihm die Distanz einen Ehren- und Benefizabend gewährt, der am Samstag, den 28. Nov. stattfindet.

Spielplan des National-Theaters				Neues Theater			
Datum	Uhrzeit	Vorstellung	Beginn	Datum	Uhrzeit	Vorstellung	Beginn
27. 11.	8	Nach Damaskus	6	27. 11.	8	Der Wollschmelz	5 1/2
28. 11.	8	Uraufführung: Horatio Sulist	6	28. 11.	8	Die Wollschmelz	5 1/2
29. 11.	8	Die Bohème	6	29. 11.	8	Die Wollschmelz	5 1/2
30. 11.	8	1. Vormittags-Aufführung: August von Kocubus	6	30. 11.	8	Die Wollschmelz	5 1/2
1. 12.	8	Die Wollschmelz	6	1. 12.	8	Die Wollschmelz	5 1/2

Kommunales.

Rechnung, 26. Nov. In der Bürgerauschussung gelangte eine Vorlage zur Annahme, die eine neue Einheitssteuer für die Gemeinde eröffnet; eine zu recht hohen Steuern berechnete Zusatzsteuer, die von der Gemeindefürsorge sehr beachtet wird. (Wandelbetrag von 80 Mark für monatliche, monatliche und stündliche Aufwendungen; 25 Mark für stündliche und stündliche Aufwendungen aller Art; 60 Mark für Langzeitleistungen; entsprechende Beträge 80 Mark.) — In der gleichen Bürgerauschussung wurde der Antrag für eine neue zu stündlichen Gemeindefürsorge an der Hochschule bewilligt. Der Beschluss tritt von jetzt ab auch der Lehrer der städt. Gemeinde bei, entsprechend einem Antrag der demokratischen Bürgerauschussung. Bewilligt wurde außerdem eine einmalige Geldauszahlung an Gemeindefürsorge und -bediensteten, nachdem laut „Rechts-Anzeiger“ einem Antrag der demokratischen Bürgerauschussung auf Durchführung und Abänderung der Vorlage nach den Staatsverordnungen nicht entgegenstand.

Herbst, 26. Nov. Die Stadt Griesheim hat unter Hinweis auf die im Sommer angetretene Epidemie des blauen Stabes, zur Befreiung der Gemeindefürsorge der Bevölkerung eine Anzahl Eier gegen die Epidemie abzugeben. Der Stadtrat beschloß, trotz der Knappheit der städtischen Bestände, der Bevölkerung mit 5000 Eiern auszuweichen.

Aus dem Lande.

St. Elisabeth, 26. Nov. Bei der letzten festgestellten Zusammenkunft der freiwilligen Feuerwehr unter dem Kommando des Herrn Sommer in dem Gasthaus „zur Post“ wurden die Absichten für diese Desplatz überreicht: für die nächste Dienstzeit Georg Schmitt & Reinhold und Martin H. u. a. Angewiesen; für die nächste Dienstzeit: Georg Schmitt, Wilhelm Wolf; für die nächste Dienstzeit: Georg Schmitt und Jakob Wolf. Die Dienstleistungen für die nächste Angehörigkeit überreicht Jakob Wolf, W. Reinhold, Ludwig Brand, H. Bahrer, Heinrich Hans I. Georg Hara, Peter Karl, Johann Hara und Anton Reuter. Die städtische Hof der Angehörigen beweist, nach reger Interesse der Feuerwehr entgegengebracht wird, was aber auch im Hinblick auf das Wohl der Gemeinde sehr zu berücksichtigen ist.

St. Elisabeth, 26. Nov. Laut Vereinbarung der hiesigen Banken wird ab 1. Januar 1920 der Zinssatz der Einlagen — auch bei der Regelsparbank — von 4 auf 3 1/2 Prozent herabgesetzt.

St. Elisabeth, 26. Nov. Das hiesige Bürgermilitär hat eine Bekanntmachung erlassen, die über die im Lande zu machenden und lebhaften Aufsehen vor allem in den Städten hervorgerufen wird. Unter Hinweis auf den am 26. des in St. Elisabeth festgesetzten Jahrestages ist in der Bekanntmachung u. a. merkwürdig gesagt: „... es dürfte ein hiesiger Geschäftsgang zu erwarten sein, zumal auch die Soldaten sich in der Lage befinden, den Besatzern nicht nur einen guten Tropfen „Wiesing“, sondern auch ein anständiges Portion Reisbraten im Rahmen des höchst zulässigen darzubieten. Deshalb soll zum Jahrestag noch einhundert Bürgermilitär St. Elisabeth: „Wiesing.“ (Hoffentlich lebt die Bevölkerung in St. Elisabeth nach dem Rechten, denn es ist doch unerträglich, daß man dort schließlich in Höhe und Fülle bekommen kann, während in den Städten in der Woche knapp ein Viertelpfund verteilt wird.)

Freiburg, 25. Nov. Das hiesige Landesgefängnis ist überfüllt. Ein größerer Transport Gefangener mußte im Remisen Gefängnis untergebracht werden.

Wiesing, 25. Nov. In der Wiesinger Zeitung ist der 60-jährige Buchhändlermeister in den See und getrennt.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 26. Nov. (Eig. Draht.) Die Hausbewegung in Auslandspapieren setzte sich weiter fort. Es stiegen Scheinrenten um 2 1/2 %, Deutsch-Beize um 2 1/2 %, Canada Shares schwankten zwischen 1005 und 995, Baltimore 315 und 322, South West 371 und 376, Missouri Certificate 305 und 305, Steuerrömer 900, Deutsches Petroleum 458. Auf den übrigen Gebieten war das Geschäft ruhiger. Es notierten u. a. höher Elektro Bergmannwerke 12 1/2 %, Badische Zucker 2 %, Scheideanstalt 5 %, dagegen Mannesmann 7, Th. Goldschmidt 3 1/2 % niedriger.

a) Staatspapiere u. Bankaktien.	b) Eisen- u. Erdöl-Industrie.	c) Sonstige Industrieaktien.
3 1/2 % D. Reichsanl. 77.50	Cementw. Feldsch. 258.00	Mittel. G. Peter 258.00
Darmstädter Bank 105.00	Ch. u. Thonw. An. 105.00	Gebr. Junghans 105.00
Deutsche Bank 105.00	Anglo Guano 105.00	Adlerwerke Kleyer 105.00
Diskonto-Ges. 105.00	5) chem. u. elektr. 105.00	Armatur Milner 105.00
Dresdner Bank 105.00	Industrie 105.00	Deimler Motoren 105.00
Nationalbank 105.00	Bad Anilin- u. Soda 105.00	Fahrleit. Eisenbah. 105.00
b) Bergbau und Eisenindustrie.	D. Gold u. Silber 105.00	Oxomotor Deutz 105.00
Boch. Bergw. u. Hut. 105.00	Th. Goldschmidt 105.00	Bingweil-Nürnberg. 105.00
Buchers Eisenw. 105.00	Grünhain Electrom. 105.00	Dannhorn 105.00
Deutsche Loh- u. Holz 105.00	Fabrikwerke Hölzel 105.00	Porzellan Wesell 105.00
Osterr. Bergw. 105.00	Höfnerwerke 105.00	Ver. Fränk. Schulb. 105.00
Harpener Bergbau 105.00	Höfnerwerke 105.00	Schul. Aug. Wesell 105.00
Kalver Aachenerh. 105.00	Allg. Ges. (Bla.) 105.00	Diach. Verlagsanst. 105.00
Kalver Westerb. 105.00	Bergmann Werke 105.00	Waggon Puch 105.00
Lohm. u. Bergw. V. 105.00	Deutsche Hebesaen 105.00	Zellstoff Waldhof 105.00
Mannesmann-Röhren 105.00	Pelt. u. Guillaume 105.00	Schantung Eisen. 105.00
Oschl. Eisen Bed. 105.00	Lahmeyer 105.00	Hamb.-Am. Pat. 105.00
Oschl. Eisen (Cano) 105.00	Schöckert (Nirnb.) 105.00	Norddeutsch. Lloyd 105.00
Phoenix Bergbau 105.00	Stiemens & Holke 105.00	Oest. Stah. (Lomb.) 105.00

Mannheimer Effektenbörse.

Geschäft war gestern wieder in Mannheimer Versicherungs-Aktien zu 20 % pro Stück. Ferner in Mannheimer Gummi- und Asbest-Fabrik-Aktien zu 268 %. Pfälz. Hypothekbank-Aktien zu 185 % und in 5 % Anleihe zu 77.60 %. Sonstige Veränderungen: Verein deutscher Oelfabriken 105 bez. und G. Eichbaum 126 G., 109 B., Oberb. Elektr. Werke 35 G. und Rhein. Elektr. Aktien 20 bez.

Wirtschaftliche Rundschau.

Neue Anleiheaufnahmen badischer Städte. Wie aus Pforzheim mitgeteilt wird, beschloß der Bürgerausschuß der Stadt Pforzheim die Aufnahme einer Anleihe von 10 Mill. M. Ebenso erfolgt von der Stadt Baden-Baden die Aufnahme einer Anleihe im Betrage von 8 Millionen M. Der Bürgerausschuß ermächtigte in seiner Sitzung vom 25. November den Stadtrat, ein Anleihen in dieser Höhe in geeigneten Teilbeträgen und unter den bestmöglichen Zins- und sonstigen Bedingungen aufzunehmen. Die Tilgung soll nach Maßgabe der Staatsgenehmigung auf Grund eines festen Planes in längstens 40 Jahren erfolgen.

Goldauslieferung für die kommende Woche. Das für die Entrichtung der Zölle festgesetzte Aufgeld bleibt für die kommende Woche unverändert und beträgt somit wieder 775.

Zum Ausfuhrverbot von Nutz- und Zuchtvieh. Die in einzelnen Bezirken bestehende Futterknappheit veranlaßt manche Landwirte zur Abtötung überschüssigen Viehes. Diesem Vorhaben steht das Verbot der Ausfuhr von Nutz- und Zuchtvieh aus dem Bezirk entgegen. Da anzunehmen ist, daß in solchen Bezirken, in denen Futterknappheit zur Abtötung von Vieh zwingt, die Abtötung des Schlachtviehs keine Schwierigkeiten mehr bereitet, werden die in Betracht kommenden Kommunalverbände zu prüfen haben, ob die Sperre des Bezirks gegen die Ausfuhr von Nutz- und Zuchtvieh weiterhin ausreichend zu erhalten sei. Nach der genannten Verordnungsbestimmung ist das Verbot sofort aufzuheben, sobald die Lieferung des aufzubringenden Schlachtviehs sichergestellt ist.

Gründungswort von Tabakfabriken in der Pfalz. Eine Gründungswort ist in der Tabakfabrikation der Westpfalz angelehrt der Preise für Zigarren und Zigaretten anzuheben. Allenthalben schließen Fabriken, Versandgeschäfte und neue Firmen, teilweise mit beträchtlichem Stammkapital, aus dem Boden. In der letzten Zeit wurden u. a. Neugründungen oder Zweigunternehmen in St. Ingbert, Bliestal, Homburg, Zweibrücken und Bubenhausen durchgeführt, auch von Saarbrücken aus erfolgten Gründungen, so die einer Zigarren- und Zigarettenfabrik in Homburg mit 100.000 M. Stammkapital.

Badische Anilin- u. Soda-Fabrik Ludwigshafen. Direktor Heilmann Schmitz, bisher Direktor der Metallbank und Metallurgischen Gesellschaft Frankfurt a. M., ist als Direktor in den Vorstand eingetreten. Ferner teilt die Verwaltung mit, daß sich Herr Kommerzienrat Brunck aus Gesundheitsrücksichten ausgeschieden hat, mit Ende dieses Jahres aus dem Vorstand der Gesellschaft auszuschiden.

Paul Hartmann u. Co. A.-G. Heidenheim a. B. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben sich die Schwierigkeiten für die Aufrechterhaltung des Betriebes gehäuft. Das Ergebnis ist jedoch des ungeachtet befriedigt. In der Generalversammlung wurde die Verteilung einer Dividende von 9 % (u. V. 12 %) beschlossen.

Schultheiß'sche Brauerei A.-G. in Berlin. Die G.-V. am 26. Dezember soll auch über eine Satzungsänderung beschließen, betreffend die Beteiligung der Kopier- und Handarbeiter am Reingewinn.

„Ahoabax“ Allgemeine Holbau A.-G. Berlin. Nach einer Mitteilung der Verwaltung ist der Auftragsbestand für Holhäuser und Baracken für Behörden und Private nach dem gesch. System überaus groß. Die sogenannten „Ahoabax-Dauer-Holhäuser“ sollen auch zum Wiederaufbau in Frankreich Verwendung finden.

Neueste Drahtberichte

Amtliche Notierung von Auslandspapieren.
* Berlin, 27. Nov. (Eig. Draht.) Vom 1. Dezember ab sollen diejenigen ausländischen Wertpapiere, in denen sich in den letzten Monaten ein lebhaftes Geschäft entwickelt wieder amtlich notiert werden. Zu diesen Papieren zählen Canada Pacific, Baltimore Ohio, Steuerrömer, South West. Eine amtliche Notierung für russische Papiere kommt wegen der ungeklärten Lage Rußlands nicht in Frage.

Die „Vaterland“ endgültig verloren.
* Paris, 26. Nov. (Draht.) Nach einer Meldung aus London wurde der deutsche Dampfer „Vaterland“ der American Line übergeben und soll den regelmäßigen Dienst zwischen Southampton und New York versehen.

Bevorstehende Fusion im Ruhrkohlenbergbau.
* Düsseldorf, 27. Nov. (Eig. Draht.) Wie verlautet, berechtigt die Neue Essener Bergwerks-Gesellschaft in Essen und die Kuxen der Bergwerks-Gesellschaft „Trier“ ein Angebot zu machen. Danach scheint also der alte Plan einer Verknüpfung von „Trier“ mit „Phoenix“ fallen gelassen worden zu sein.

Berlin, 27. Nov. (Draht.) An der gestrigen Börse machte sich wie Wolffs Büro nachträglich mitteilt, ein Verkaufsauftrag von Reichsbankaktien geltend, der auf einen Zeitpunkt zurückgeführt wird, in dem auseinanderzusetzen war, ob die evtl. Kündigung der Anteile der Reichsbank zum 1. Januar 1921 erfolgen werde, und daß in diesem Falle sich für die Anteilhaber der Preis von 120 % für den Anteil ergebe. Demgegenüber sei festgestellt, daß das Reichsministerium beschließen hat, von einer Kündigung auf Grund des § 41 des Bankgesetzes Abstand zu nehmen. Ein die Verlängerung des Notenprivileg der Reichsbank bezweckender Gesetzentwurf liegt zuseit dem Reichsrat vor und wird demnächst der Nationalversammlung zugehen.

Berlin, 27. Nov. (Eig. Draht.) Der Dividendenvorschlag von Holt u. Franke in Berlin ist wieder 25 % und 10 % (u. V. 12 %) für Bonus. Ferner wird eine Kapitalerhöhung von 2,5 Millionen M. beantragt. Die neuen Aktien werden ab 1. Oktober d. J. dividendenberechtigt sein. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist im Verhältnis von 211 zu 125 %.

Hamburg, 25. Nov. (Draht.) Der Aufsichtsrat der Hamburger Südamerika-Dampfschiffahrtsgesellschaft schlägt für den 17. Dezember anberaumten außerordentlichen Generalversammlung eine Erweiterung des Zweckes des Unternehmens, sowie die Ausgabe von 5 Millionen M. Vorkapital vor, deren Austausch mit einer befreundeten Reederei in Aussicht genommen ist.

Waren und Märkte.

Die Lage am deutschen Holzmarkt.

Unser fachmännischer Mitarbeiter schreibt uns: Jeder Tag bringt neue Überraschungen und Preissteigerungen von ungeheuren Umfang. Vor allem ist es die parallel bestimmte Waren (in jeder Stärke), die einem unablässigen Preisaufstieg ausgesetzt ist. Von westdeutschen Firmen sind bis 450 M. für Vollholzkern auf nord- und ostdeutschen Sägewerken bezahlt worden. Der Westen ist so holzhungrig, die Läger sind so geleert und der Zuwachs, der durch Einschneite erfolgt, so gering, daß die Holzhandlungen im Rheinland und in Westfalen gezwungen sind, andere Einkaufsgebiete, also auch die ostdeutschen, aufzusuchen. Hier aber ist die Zurückhaltung beim Verkauf insofern groß, als die Abtretung bedeutender Gebiete bevorsteht und die dort lebenden Schneidmühlen nicht wissen, ob sie in Zukunft das Geschäft mit Deutschland oder mit England und überhaupt mit dem Entente pflegen werden. In dieser Beziehung herrscht große Unsicherheit und eine Nachricht, die neuerdings von polnischer Seite verbreitet wurde, daß weitere Zweifel hervorgerufen. Angeblich hat das polnische Finanzministerium an Frankreich und Belgien für eineinhalb Milliarden Schnitzholz zur Ablieferung im Zeitraum von 5 Jahren verkauft, und die Entente soll Goldzahlung vereinbart haben. Nun ist zu bemerken, daß die Umstellung der Betriebe in den abgetretenen Gebieten auf die Einschneitemaschinen der Entente nicht so schnell erfolgen kann. Es ist daher bestimmt, daß die Sägewerke im Osten zunächst nach wie vor auf den Absatz ihrer Erzeugnisse an die deutschen Nachbarn angewiesen sein werden. Man fordert heute für neue Einschneit- und für gute unsortierte Stammware 500 M. je Kubikmeter ab Verladestation.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat November

Ort	1	10	20	30	31
Schulterweil	1.50	1.80	2.00	2.00	2.00
Kahl	2.30	2.30	2.30	2.31	2.31
Wass	5.17	4.90	4.70	5.11	5.21
Reinhelm	4.21	4.20	4.21	4.20	4.20
Wald	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20
Kahl	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20
Edl.	1.20	1.20	1.20	1.20	1.20
vom Noekar:					
Wald	4.85	4.85	4.87	4.88	4.88
Niederrhein	2.10	2.10	2.10	2.10	2.10

Weiterausichten für mehrere Tage im voraus.
Hauptunter Rohdruck wird gerichtlich verfolgt.
26. November: Erbverzicht, mitb.
27. November: Wolff, mitb. beurt. mitb.

Witterungsbericht.

Datum	Temp. mittl. tags	Temp. mittl. nachts	Wind	Wolke	Niederschlag
21. November	14.0	3.0	1.0	2.0	0.0
22. November	12.0	3.0	2.0	3.0	0.0
23. November	12.0	3.0	3.0	4.0	0.0
24. November	12.0	3.0	4.0	5.0	0.0
25. November	12.0	3.0	5.0	6.0	0.0
26. November	12.0	3.0	6.0	7.0	0.0
27. November	12.0	3.0	7.0	8.0	0.0

Chaisen-Geschirre.
 Zwei Klappstühle u. ein Reklamegeschirr
 hat preiswert zu verkaufen B3209
 Gg. Gindele, Sattlerlei, Käferalerstraße 5.
Pfisch, schwarz u. weiß
 sowie **Sammete**
 preiswert zu verkaufen.
 Geeignete Gelegenheit für Modistinnen
 und Schneiderinnen.
 C 3, 19, 2. Stock.

Violine
 Puppner B3344
 Neuer Paletot
 Ein hoch eleganter
 Pelzgarnitur
 Seal-Gelack, Kragen und
 Tonnenmuffe zu M. 350.-
 abzugeben. 9041
 Angebote unter A. B. 127
 an die Geschäftsstelle.

Batistkleid
 Ein hoch elegantes
 Kleid aus Batist
 mit feinem
 Besatz zu verkaufen
 unter K. O. 27 an die
 Geschäftsstelle. B3272

Einige preiswerte Pelze!
 ganz neue Stücke,
 echtes Skunkgarnitur
 dunkle Felle, großer
 Kragen m. Tonnenmuffe
 1 Baumwollgarnitur
 schmalhäutig
 1 austral. Oppen-
 garnitur
 1 echtes Silberfuchs-
 kollier
 1 echtes Wolfbuchs-
 kollier
 1 echtes Luchskollier
 sowie mehrere feine
 Pelzstücke, Zobel-,
 Kreuz- u. Silberfuchs-
 felle, Puchgarnituren
 alles in bester, feinsten
 Verarbeitung. Preis-
 preiswert zu verkaufen.
 Angeb. unter A. K. 135
 an die Gesch. 9947

2 Anzüge
 1 Militärmantel
 1 Ullster
 1 Damenhut
 1 Pelz-
 1 Ueberzieher

Speisezimmer
 in großer Ausw. guter
 Qualität, preiswert zu ver-
 kaufen. 9363
 J 5, 10 Ludwig Zahn.
 Schöne braun elchene
 Flurgarderoben
 (voll. Melnachtsgeruch)
 zu M. 200.- zu verf. 9306
 Schönberger, 5 & 31.
 Billige Möbel!
 1 komplett eleg. Schlafzimm.
 mit Spiegel und edlen Porz.
 1 Speisezimmer eleg.
 1 Tisch-pier-Stuhl. 654
 Kennert, J. I. S.

Speisezimmer
 dunkle Eiche gewölbt, Wölb-
 streben, Umbau m. Dielen,
 (Kassett) Auszug, Beden-
 tüche, Schreibstisch B3304
preiswert abzugeben.
 Anfragen unter L. F. 34 an
 die Geschäftsstelle B. St.

Stall-Einrichtung
 gut erhalten, der Neuzug
 entspricht, für 2 Pferde u.
 eine Woge für 2 Kehlen
 billig abzugeben. B3071
Viehhofstr. 14.
Gefl. Körbe
 einmal gebraucht, lauf. obzug.
 C 2.11, Büro, part.

Triumphstuhl
 mit Armlehne, Lederbezug
 billig zu verkaufen. B3117
 Wilschelmstr. 18, part.
 1 Komplette
Reitsättel
 mit Baumzeug aus tabel-
 larem Leder zu verkaufen.
 Interessenten geben ihre
 Adresse unter K. N. 36 an
 die Geschäftsstelle. B3361
 Zu verkaufen:
Ziegenbock
 zum Schneiden, mit Gefäß,
 edelm. Fell. B3262
 Hoch. Lanzstrasse 7
 III. H. 7.

Hofhund
 3 Jahre alt, schwarz, von
 edler Art, sehr brav, zu
 verkaufen. Preis 100.-
 unter K. O. 27 an die Ge-
 schäftsstelle. B3275

Kauf Gesuche
Haus
 mit Garten, 4-7 Zimmer,
 in Mannheim oder näher Um-
 gebung, mit Roboter,
 gegen bar zu kaufen
 oder zu mieten gesucht.
 Spätestens Januar beziehbar.
 Bezeichnung erwünscht.
 Ans. unter K. O. 27 an die
 Geschäftsstelle. B3272

Gleichstrom-Motor
 6-8 PS., 220 Volt, gebraucht oder neu,
 zu kaufen gesucht.
Carl August Nietel & Co.
 Telephon 217. 10904

Gebrauchter Kassenschrank
 zu kaufen gesucht. 10000
„Haweg“ vorm. Harry Held
 G. m. b. H. - P. 2, Sa.

Achtung! Kaufe Achtung!
Lumpen, Alt-Eisen, Papler,
alle Sorten v. Feilen, alte Metalle
 zu den höchsten Preisen.
A. Bromet, H 4, 6
 früher Q 4, 6. 576 Telephon 1622.

Gebrauchte Schreibmaschine
 modernes System zu kaufen gesucht.
 Angebote an Fürsorgestelle Mann-
 heim für vertriebene Elsaß-Lothrin-
 ger, Schluß, Zimmer 22a. 10073

Kleineres Haus
 mit Stallung und Garten,
 am Hübel bei Mannheim
 oder Heilbronn, welches auf
 1. April frei wird, bei 10000
 Mark Kaufpreis gesucht.
 Bezeichnung erw. Angeb.
 unter C. M. 774 an Postoff.
 Straß. Mannheim. 9116

Privat- oder Geschäftshaus
 sofort bei hoher Kaufpreis
 zu kaufen gesucht. In Mann-
 heim, Gieselschale-Büro, Auer-
 straße, Herrnh. 28. 10017

Suche Geschäft
 gleich welcher Art zu kauf-
 en oder mieten B3263

Beteiligung
 mit Kapital in Unternehmen
 u. Angebote unter K. C. 26 an
 die Geschäftsstelle.

500 M. Kriegsanleihe
 sowie eine groß. gutbehaltene
Puppe
 zu kaufen gesucht. B3345
 Angeb. unter K. E. 28 an
 die Geschäftsstelle.

Auktion von alten Uhren, Gold, Silber und Zahngebißen
 Uhrmacher B3257
L. Steinhart
 Gedenkmühlstraße 18.

Gebrauchte Schreibmaschine
 (möglichst Remington), zu
 kaufen gesucht. B3200
 Angeb. unter J. U. 18 an
 die Geschäftsstelle.

Fleckstanze
 sucht B3239
Kammfabrik Losacker.

Zu kaufen gesucht ein gut erhaltener verstellbarer Barren
 Dr. Förer, Haus Rookena u.
 h. Eberbach/Baden 10005

Registrierkasse National
 für D. Rechner-Prüfung
 zu verkaufen. Preis 120.-
 unter K. O. 27 an die Ge-
 schäftsstelle. B3275

Zimmer
 mit Feuer-
 und Wasser-
 klosett, in der
 besten Lage,
 zu mieten gesucht.
 Angebote unter K. O. 27 an
 die Geschäftsstelle. B3275

Villenbesitzer
 welcher infolge Wohnungsnot geneigt wäre,
eine 3-4 Zimmer-Wohnung
 abzugeben, könnte jungem Brautpaar, das
 in nächster Zeit heiraten möchte, ruhige
 Mieter, gefällig sein. 10628
 Angebote erbeten u. A. D. 129 an die
 Geschäftsstelle dieses Blattes.

1-2 Zimmer
 Nähe Jungbusch, Luisenring oder Parking
 per sofort oder spätestens 15. Dezember
 beziehbar für Bürozwede von bedeutender
 Firma gesucht. 10750
 Angebote mit frühestem Beziehtermin
 unter B. Q. 166 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Stallung
 zu mieten gesucht
 für 4-5 Pferde, eventl. auch größer, möglichst
 Stadtnähe, Hafennähe oder Redarstadt.
 Hauskauf nicht ausgeschlossen. 10636
 Angebote unter A. A. 126 an die Ge-
 schäftsstelle d. Bl. erbeten.

Wohnungstausch.
 Echtes 3 Zimmerwohnung
 mit Bad, Badewanne u. Garten-
 anlage in Schwabingen gegen
 3-3 Zimmerwohnung in
 Mannheim zu tauschen ge-
 sucht. u. H. X. 46 an die
 Geschäftsstelle. B3135

Nachhilfe und Aufsicht
 648
 30 000 Mk.
 auf prima 2. Hypothek
 für sofort oder 1. Jan. 1920
 gesucht. B3242
 Angeb. unter K. D. 27 an
 die Geschäftsstelle d. Bl. erd.

Zimmer
 mit voller Besch. im 1. od.
 2. Stock. Preis-Angebot an
 Faudo, Rheinbörsenstr. 11.
Tausche
 reigend gelegene eig. Villa
 (7 Zimmer) mit modern
 angelegtem Gart. Garten
 in Auerbach a. d. Bergstr.
 gegen 6 bis 10 Zimm-
 erwohnung in Mann-
 heim. Anfragen erbeten
 u. J. E. 3 an die Geschäfts-
 stelle ds. Bl. B3180
 Hauskauf nicht gut erbeten.

Wohn- und Schlafzimmer und Küche
 Angebote unter K. V. 47 an
 die Geschäftsstelle ds. Bl. B3266
Zimmer
 helles, nahe Jungbusch
 Wohnung mit K. V. 44 an
 die Geschäftsstelle d. Bl. B3268

Wäschemange
 zu kaufen gesucht. B3329
 Angeb. unter L. O. 62
 an die Geschäftsstelle.
Alte Bilder Rahmen
 sucht B3321
Georg Baureis
 Q 5, 13.

Theke
 gebraucht, zu kaufen gesucht.
 Gedenkmühlstraße 18, 18.
 Soden. B3265

gut möbl. Zimmer
 Ang. unter B. J. 149 an
 die Geschäftsstelle. 10042

Hypotheken
 zur I. u. II. Stelle
Finanzierungen
 Verwaltungen
 von 500
 Häusern u. Grundbesitz
 Immobilien-Büro
Levi & Sohn
 (1.4. Kreisstr. Tel. 255.
 (Gegr. 1890).

Heirat.
 Für Bekannte 35 jährig.
 Kluge, evgl. mit 13 Jahre
 altem Mädchen, lüde einen
 Lebensgefährten Herren nicht
 unter 36 Jahren in geliche-
 ter Stellung mit gutem
 Charakter, die sich für ein
 gemütl. Heim interessieren.
 wollen vertrauensvoll ihre
 näheren Angaben unter J. Z.
 28 an die Geschäftsstelle ds.
 Blattes einreichen. Distr. zu-
 gesichert und verlangt. B3265

Heirat.
 Sucher für 3 Damen, (evgl.
 33, 40 und Mitte der
 Dierziger, eigenes Gehält,
 m. feinem Vermögen, gut-
 biligte ältere Herren zwecks
 Heirat. Gef. Zuschriften u.
 A. O. 139 an die Geschäfts-
 stelle dieses Blattes. B3182

Heirat.
 Sucher für 3 Damen, (evgl.
 33, 40 und Mitte der
 Dierziger, eigenes Gehält,
 m. feinem Vermögen, gut-
 biligte ältere Herren zwecks
 Heirat. Gef. Zuschriften u.
 A. O. 139 an die Geschäfts-
 stelle dieses Blattes. B3182

Wer beteiligt sich an französisch. u. englisch.
 27. 1. - pro Stunde, für
 Antiquar. Porträtschr.
 2. u. O. V. 149 a. b. G. G. G.
 6105

Heirat.
 Sucher für 3 Damen, (evgl.
 33, 40 und Mitte der
 Dierziger, eigenes Gehält,
 m. feinem Vermögen, gut-
 biligte ältere Herren zwecks
 Heirat. Gef. Zuschriften u.
 A. O. 139 an die Geschäfts-
 stelle dieses Blattes. B3182

Heirat.
 Sucher für 3 Damen, (evgl.
 33, 40 und Mitte der
 Dierziger, eigenes Gehält,
 m. feinem Vermögen, gut-
 biligte ältere Herren zwecks
 Heirat. Gef. Zuschriften u.
 A. O. 139 an die Geschäfts-
 stelle dieses Blattes. B3182

Zwei nette Schwwestern
 24 und 20 J. in blühender
 Stellung ev. mit Gelpen-
 nissen, wünschen die Bekann-
 schaft junger nur solcher
 Herren, Gehältsmann oder
 handwerker, zwecks späterer
Heirat.
 Für erkl. Zuschriften
 mögl. mit Bild (Bild zurück)
 unter F. 267 an General-
 Anzeiger, Zweigstelle Wob-
 lenstraße 6. B3271

Tüchtige Büglerin
 per sofort in Städtchen hat
 noch einige Tage frei. B3345
 Näheres Waldparkstraße 18,
 3. Stock links.

Vermischtes
Ein Kind
 besserer Herkunft wird von
 kinderlosem Ehepaar als eigen
 angenommen, wenn einma-
 lige Aufnahme bezahlt wer-
 den kann. B3205
 Näheres in der Geschäfts-
 stelle ds. Blattes.

teuere Tischdecke
 entwendet hat, wird gesucht,
 dieselbe binnen 24 Stunden
 bei mir abzugeben, da sonst
 Anzeige erfolgt.
 Frau Berninger, Q 7, 15

3. Zusammenkunft
 wünscht hellbode Dame
 mit best. Herrn. B3305
Büro 6 Uhr.

Wann fährt leerer Möbelwagen nach Köln?
 Angebote unter K. L. 34 an
 die Geschäftsstelle. B3333

Grosse Kohlenersparnis
 wird erzielt beim Kauf eines
 Dauerbrandofens
 Patent „Germanen“.
 Feinste Abstellmöglichkeit.
 Ferner B3160

grosse Oefen
 für Magazine u. Fabrik feil.
 Sofort ab Lager lieferbar
 um 43-5 Uhr nachmittags.
 Ph. J. Schmitt, U-1, 16.

Brutschleier
 gegen gute Belohnung zu
 liefern gesucht.
 Näheres zu erfragen in
 der Geschäftsstelle. B3265

Schöne Kontorräume
 etwa 100 Quadratmeter in bester Lage von
Ludwigshafen am Rhein
 baldigst zu vermieten.
 Anfragen unter W. H. 701 an Rudolf Mosse,
 Mannheim, erbeten. 6119

Heirat.
 Für Bekannte 35 jährig.
 Kluge, evgl. mit 13 Jahre
 altem Mädchen, lüde einen
 Lebensgefährten Herren nicht
 unter 36 Jahren in geliche-
 ter Stellung mit gutem
 Charakter, die sich für ein
 gemütl. Heim interessieren.
 wollen vertrauensvoll ihre
 näheren Angaben unter J. Z.
 28 an die Geschäftsstelle ds.
 Blattes einreichen. Distr. zu-
 gesichert und verlangt. B3265

Heirat.
 Sucher für 3 Damen, (evgl.
 33, 40 und Mitte der
 Dierziger, eigenes Gehält,
 m. feinem Vermögen, gut-
 biligte ältere Herren zwecks
 Heirat. Gef. Zuschriften u.
 A. O. 139 an die Geschäfts-
 stelle dieses Blattes. B3182

Heirat.
 Sucher für 3 Damen, (evgl.
 33, 40 und Mitte der
 Dierziger, eigenes Gehält,
 m. feinem Vermögen, gut-
 biligte ältere Herren zwecks
 Heirat. Gef. Zuschriften u.
 A. O. 139 an die Geschäfts-
 stelle dieses Blattes. B3182

Heirat.
 Sucher für 3 Damen, (evgl.
 33, 40 und Mitte der
 Dierziger, eigenes Gehält,
 m. feinem Vermögen, gut-
 biligte ältere Herren zwecks
 Heirat. Gef. Zuschriften u.
 A. O. 139 an die Geschäfts-
 stelle dieses Blattes. B3182

Heirat.
 Sucher für 3 Damen, (evgl.
 33, 40 und Mitte der
 Dierziger, eigenes Gehält,
 m. feinem Vermögen, gut-
 biligte ältere Herren zwecks
 Heirat. Gef. Zuschriften u.
 A. O. 139 an die Geschäfts-
 stelle dieses Blattes. B3182

Heirat.
 Sucher für 3 Damen, (evgl.
 33, 40 und Mitte der
 Dierziger, eigenes Gehält,
 m. feinem Vermögen, gut-
 biligte ältere Herren zwecks
 Heirat. Gef. Zuschriften u.
 A. O. 139 an die Geschäfts-
 stelle dieses Blattes. B3182

Heirat.
 Sucher für 3 Damen, (evgl.
 33, 40 und Mitte der
 Dierziger, eigenes Gehält,
 m. feinem Vermögen, gut-
 biligte ältere Herren zwecks
 Heirat. Gef. Zuschriften u.
 A. O. 139 an die Geschäfts-
 stelle dieses Blattes. B3182

Schreibarbeiten
 Abschriften, Vervielfältigungen etc.
 fertigt Privat-Handelschule B326
Merkur E 1, 1,
 Tel. 6070.

Kameraden!
 Werum so mutlos?
 Rast Euch auf! Suchet
 Rat u. Hilfe d. Deutsch-
 lands gr. Kriegerbund- Zeitung
 „Neue Kraft“ Stuttgart.
 Gebet (sogleich Eure Adresse)
 B28

Fahren
 jeh. Art werden angenommen.
Telephon 3084

Vertrauliche
 Einzelheiten über Aus- u. Ein-
 wasser, Korken, Gebens-
 melie, Bernagelmaschinerie
 alle zum erhalt. Distrikt
 und geistlichkeit auf alle
 Bände B371
Auskunft: Grafweg
 & Co., Berlin SW. 68,
 Rochstraße 37

Fahren aller Art
 übernimmt H. Haller,
 Lindenhofstr. 60, Tel. 5377. Fern
 „So tunm belleses junges
 Mädchen des Friseurs
 erlernen?“
 Zuschriften unter F. O. 29
 an die Geschäftsstelle. B2943

Damen- und Herrenhüte
 in Filz, Velour und Pelz
 werden gemacht, gefärbt u.
 modern gepflegt. B33
M. Stöckler
 Werderstraße 6, perierne.

Leiter- u. Kastenwagen
 von 25 bis 40, auswärts
 Straßentassen
 3 oder 1 Stk.
 Frey, Neckertal
 Tullnberg 62.

Fernschiepupillen
 eingetroffen Sci
R. Armbruster
 E 1, 13 Tel. 3355

Alle Gebisse
 faßt zu hoch Preisen B3700
 Hryn, G 4, 13, III St.

Offert- Briefen
 welche auf Chiffre-
 Anzeigen eingesandt wer-
 den, soll man niemals
 Zeugnisse oder andere
 Papiere in Original
 sondern stets in Abschr.-
 heften, wenn man sich
 vor Verlust schützen wil.
 Die Geschäftsstelle über-
 nimmt keine Gewähr für
 deren Wiedererlangung.

RECHEN MASCHINEN
 für alle Rechnungsarten,
 Größte Leisterparnis
 bei absoluter Zuverlässigkeit
 bewährte
 Systeme
S. GUTMANN
 BÜRO
 EINRICHTUNGEN
 Mannheim Q 3, 16
 1918

Schreibarbeiten
 Abschriften, Vervielfältigungen etc.
 fertigt Privat-Handelschule B326
Merkur E 1, 1,
 Tel. 6070.

National-Theater Mannheim.

Donnerstag, den 27. November 1919
16. Vorstellung im Abonnement B (für U. Partett B 13)
Nach Damaskus

Anfang 6 Uhr. Mittel-Treffe. Ende 9 1/2 Uhr.
Nationaltheater Mannheim.
Für die im Jubiläumsgesamten des Rotengartens beschlossene Aufführung des biblischen Sagenstücks „Der verlorene Sohn“ werden zur Befriedigung der Choristen eine größere Anzahl Damen und Herren von mindestens mittlerer Gestalt benötigt.
Damen und Herren, die bereit sind, sich freiwillig in den Dienst der Sache zu stellen, ersuche ich, sich bis spätestens Montag, den 1. Dezember, abends im Büro des Nationaltheaters (B 2, 9a) anmelden zu wollen.
Mannheim, den 25. November 1919. 51235
Der Dramenb.

Künstlertheater „Apollo“
Abendlich 7 Uhr:
MAC NORTON
das menschliche Aquarium und die übrigen Spezialitäten 10565
In den oberen Räumen. Abendlich 7 1/2 Uhr:
Konzert — Kabarett — Tanz
Vollens hervorragende Rollschubhänse. 10720

Sängerkränz Mannheim
KONZERT
am Sonntag, den 30. November 1919
nachmittags präzis 3 Uhr
im Musiksaal des Rosengarten.
Solisten:
Friedrich Gertrude Runge, Sopran, hier,
Herr Otto Spamer, Violinvirtuose, hier.
Am Flügel: Frau Clara Bohle, hier.
Musikalische Leitung:
Herr Emil Hartmann, hier.
Karten an der Konzerthasse Heckel und an der Rosengartenkasse (M. 2.10). 10728

Kabarett Rumpelmayer
U. a.
Ein-Minuten-Tipsy
544 von Hades und Biller.
Samstag, den 29. November 1919
Ehren- und Benefizabend
für den vortrefflichen klöckchen Jung
Jülich-Jordan.

Bier-Kabarett „Wilder Mann“
Heute Donnerstag
Benefiz- und Ehrenabend
für das beliebte
Orig. **Bartolla Duo**
sowie das sächsische Unikum
Otto Zöber.
10734

Grand- u. Hausbesitzer-Verein Mannheim E. V.
Freitag, den 28. November 1919,
abends 8 1/2 Uhr, findet im „Durlacher Hof“
P 5, 2/3 im oberen Saal eine
Vereins-Versammlung
statt mit folgender Tagesordnung:
1. Reichsregierung und Wohnungsfrage
2. Verschiedenes.
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten. Gäste sind willkommen.
Der Vorsitzende:
A. von Au.

Hausbesitzer Mannheim!
Organisiert Euch!
Für eine starke Organisation kann die heute besonders bedrückten Interessen der Hausbesitzer mit dem Verein.
Der Grand- und Hausbesitzer-Verein Mannheim e. V. zählt bereits über 2000 Mitglieder.
Anmeldungen nimmt die Geschäftsstelle C 2, 25 entgegen. 10732

Kasino-Gesellschaft Mannheim
(Eingetragener Verein.)
Donnerstag, den 4. Dezember 1919,
abends präzis 7 1/2 Uhr, im Gesellschaftslokal R 1, 1
außerordentliche Mitgliederversammlung
Tages-Ordnung:
1. Die in der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 30. Oktober cr. beantragte Satzungsänderung.
2. Verschiedenes. 10646
Wir laden unsere verehrlichen Mitglieder unter Hinweis auf § 29 der Satzung hierzu herzlich ein.
Der Vorstand.

Harn- Haut- u. Geschlechts-leiden aller Art.
Rasche Erfolge, auch bei alten und hartnäckigen Fällen, ohne Berührung behandelt.
Dr. Med. Schäfer's Lichtheil-Institut „Elektron“
nur H 3, 3, 1 — Telefon 4265 — nur H 3, 3, 1
Geöffnet von 9—12 vormittags, 3—8 nachmittags,
Sonntags 10—12 Uhr. 574
Ausgang kostenlos. — 1919/20 Preuss.

Damen-Mäntel



Beachten Sie gefl. die Auslagen in unseren Schaufenstern

Damen-Mäntel
zu billigen Preisen
aus guten Stoffen und nur in
modernen Formen gearbeitet

Freislagen:
86⁰⁰ 98⁰⁰ 118⁰⁰ 139⁰⁰ 169⁰⁰ 195⁰⁰ 225⁰⁰
und höher 9375

Kinder-Kleider (Reichsware)
für das Alter von 3—14 Jahren

Grosse Posten preiswerte Unterröcke!

Mantel „Ohlau“
weicher Stoff in
blau, braun und
grün . . . Mk. **67⁰⁰**

SCHMOLLER

In unserer
Gardinen-Abteilung
bringen wir zu mäßigen Preisen in allen Arten und Qualitäten eine
gewaltige Auswahl.
Übernahme kompletter Innen-Ausschmückungen
Fachmännische Bedienung und Beratung. 10714
Tappch-
haus **J. Hochstetter** G. m. b. H.
Unsere Schaufenster sind beachtenswert.

Die Schauburg
schlägt den
Rekord
ab morgen mit den
2 grossen Film-Werken 2
Czardasfürstin
Film-Operette in 6 Akten
und 10724
Bergblume
Hilde Welter-Film — Drama in 5 Akten

empfehl:
la. Biere Platzbrauerei, A.-G. Neustadt a. Rd.
Faybrauerei, G. m. b. H. Darmstadt Hess.

Privat-Tanz-Institut **J. Schröder.**
Beginn eines neuen Tanzkurses
am Donnerstag, den 4. Dezember, wozu um
belegfähige Anmeldungen bittet. 10712
J. Schröder
B 7, 14.

Musikalien
für Piano 3- und 4händig
Sehr
Schott Nummer
ausreichend. Dieser pracht-
Band-Ausgabe
mit Musikal. Illustrat.
Song und Klavier. Gute
harmonie. Die 11. Zahl.
King des Klaviers. Gute
ästhetische Ausstattung. Sehr
famliches Paradies. Sehr
die Wandzeitung liegen.
Jugendbände
Wagner, Schubert, Bach,
Grieg, Chopin, Liszt, Schu-
bert, Liszt, Wagner, Liszt,
Bogner.
Klavier-Auszüge
Schotts-Bände
Klavier-Übungs. Gute
Längchen u.
Silhouettenbände
Grosse u. Kleine Klavier-
die Klavier und Gesang
Schulen
für Klavier, Musiktheorie,
u. a. Buchreihe. Gute
Zimmer-Heft. Harmonik
Helm. u.
Tanzausgaben
Strauss-Walzer. Gute
Tanzschritte. Reizvoll. Gutes
Gold und Tanz. Gutes
Wänge im Tanzlokal u. a.
Weihnachtsklänge
Weihnachtsklänge in großer
Auswahl.
L. Spiegel & Sohn
Abt. Musikalien
Mannheim, O 7, 9
Heidelbergerstraße
E. 2, 1, Planken.
Zigaretten
Gold-Flake, The-Flake
und Nay-Cut
eingetroffen. Gültigkeit ge-
wegen der Reichsregierung
Zigaretten
Zigaretten. Gültigkeit ge-
wegen der Reichsregierung.
Tätliche
Hauschneiderin
hat nach Lage frei. Manne-
unter D. U. 64 an der Ge-
schäftsstelle des H. 10726
Warten Sie auf unsere
echte Bronze.
L. Spiegel & Sohn
Heidelbergerstraße, O 7, 9
Tel. 3553.

3 Volt Generator
beste Lichtquelle 150
Hastrock-Schmelzelemente
Bestückungen, Zinkringe
R. Armbruster,
H 1, 13. Tel. 3553.